

Berichtigungen und Ergänzungen : eine Stockhornbesteigung vom Jahre 1536

Autor(en): **Coolidge, W.A.B.**

Objektyp: **Corrections**

Zeitschrift: **Blätter für bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde**

Band (Jahr): **2 (1906)**

Heft 3

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ceux de „Lagastrona“, qu’interprète M. Gremaud comme „Gastern“ (Gremaud, t. VI, pp. 543—4). Aucun col n’est nommé dans ce document, mais à cause de la mention du Gasternthal il ne peut être question que du Lœtschenpass ou de la Gemmi, et très probablement celui-là était alors plus facile et mieux connu que celui-ci. En 1380 le traité de 1366 fut renouvelé entre Louèche et le Lœtschenthal, mais nous y lisons seulement de l’obligation des hommes de Louèche: „illi de Leucâ ajuvare debent custodire passagium ad Crucem tantum“ (Gremaud, t. VI, p. 202).

Qu’il me soit permis de dire ici, que dans mon ouvrage intitulé „Josias Simler et les Origines de t’Alpinisme“ (Grenoble, 1904) j’ai retracé (aux pp. 84 à 88) l’histoire du Lœtschenpass jusqu’en 1698, et ailleurs celle en général des cimes et des cols des Alpes, connus ou pratiqués avant le XVIIème siècle.

W. A. B. Coolidge

membre honoraire de la Société bernoise d’histoire.

* * *

Zum Artikel „**Eine Stockhornbesteigung vom Jahre 1536**“ (von *E. Bähler*) sendet uns Herr *W. A. B. Coolidge* in Grindelwald nachstehende Ergänzung:

Le poème latin de Rhellicanus (fort curieux) a été souvent ré-imprimé et expliqué. Dans mon ouvrage intitulé „Josias Simler et l’Origine de l’Alpinisme jusqu’en 1600“ (Grenoble, 1904, un exemplaire se trouve dans la bibliothèque de la Section de Berne du Club Alpin Suisse) j’ai réimprimé ce poème, le traduisant aussi en français, et (ce qui est surtout important) l’accompagnant de notes très détaillées, car, je suis monté au Stockhorn exprès pour fixer divers points obscurs dans ce récit (voir les pag. 186—195,* et 25—28**). Dans le même ouvrage j’ai réimprimé, traduit, et commenté le récit d’Aretius de ses ascensions au Niesen et au Stockhorn vers 1557, et aussi les passus du M. de Thomas Schœpf qui se rapportent aux hautes cimes de l’Oberland bernois. Vous trouverez dans mon livre (relatif à l’Alpinisme avant 1600) divers autres choses qui se rapportent au Canton de Berne. Par exemple aux pag. 84—88 j’ai retracé l’histoire du Lœtschenpass avant 1600, citant deux passages y relatifs de date antérieure à 1374 (date signalée dans votre recueil, pag. 318), soit 1352 et 1366. J’ai recueilli aussi toute une série de mentions de hautes cimes bernoises

datées avant 1600 (voir la liste à la pag. 60) qui résume les renseignements donnés plus haut, par exemple mention du Balmhorn en 1366. Je me permets de vous écrire à ce sujet, car, vous annoncez que vous désirez recevoir même les plus petits renseignements relatifs à l'histoire bernoise.

Varia.

Aus einer Familienchronik.

1623 Den 7. Septembris fure ein fürige Kugel in der grösse und gestalt anzusehen wie der volle Mond umb 6 und 7 Uhren Abends von Himmel, darvon viel prognosticiert ward.

1627 Ward ein grosser Landtsterbend im gantzen Landt der Stadt Bern, also dass man erachtet deßglichen in etlichen hundert Jahren nie gewesen, man vermeint und haltet dafür, daß in der Statt Bern by 3000 Menschen gestorben, doch mehrern theyls jung volck und Kinder. In welchem Sterbend viel fürtreffentliche gelehrte und wolerfahrne Lüth im Geystlichen und Weltlichen Standt sind durch den Todt hingenommen worden.

* * *

1627. Im Aprellen in der Kilchöri Zweysimmen im Oberen Sibenthal nit wyt vom Schloss Blankenburg ist ein grosser Erdbruch und gar rundes Loch in einer Ebne entstanden und ingefallen, ware einer mechtigen Tiefe, oben vil enger dann zu underst. Es sind ouch zu ußfüllung desselbigen 70 fuder, zum theil groß Dannen zum Theil aber Aest, Greschpt (Tannabfälle) und anderm Züg darin geführt und geworfen, doch umb sonst, dann es alles vom Erdrich verschlungen worden und ist das Loch stets verbliben, Hieruff die Pestilentz mechtig ingerissen und viel Lüth gestorben.

* * *

1628. Ware gar ein kalter Sommer der gestalt, dass es in den gebirgen alle wochen einmalen oder etlich durch den gantzen Sommer geschneyt; habend die Trübel den Oberlendischen Seen nach nit zur vollkommnen zytigung kommen mögen, und hat bemelts Jahr an allen Orten und Enden im Tütschen und Welschen Landt gar wenig wyn geben, der gestalt dass man den Ryff wyn 1 Mass umb $\frac{1}{2}$ gl. geben, daruß ein Sprüchwort erwachsen, der Ryffwyn seye hürigs Jahrs halbguldenwasser, der ander wyn galte ein Maß 6 Batzen.

Im währenden Herbst und noch über das nüwe Jahr flugend merckliche grosse schaaren kleine Vögel, inmassen Anno 1414 ouch beschehen, in sölcher Menge, wie dick Wolcken, also dass es an etlichen Orthen wol 3 stundt ihr durchflug gewährt. Habend sich hin und her im Landt in die Buchwäld gesetzt. was (es) aber dütet, bringt die Zyt.

* * *